

# Infodienst

Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim  
Lehrstuhl für Mittelstandsforschung und Entrepreneurship

Ausgabe 1/09



## Liebe Leserinnen und Leser,

pünktlich zum 20-jährigen Jubiläum präsentiert sich das ifm im neuen Gewand. Mit der Anpassung des modernisierten Auftritts an die Corporate Identity der Universität Mannheim wird die Zugehörigkeit zur Universität betont, mit eigenem Logo und Design aber auch die Eigenständigkeit als Forschungsinstitut hervorgehoben. Nach 20 Jahren ifm wird damit auch optisch ein neues Signal gesetzt. Der offizielle Festakt findet am 18.11. im Rittersaal der Universität statt. Ich freue mich besonders, hierzu Herrn Dr. Eggert Voscherau, Aufsichtsratsvorsitzender der BASF SE und Initiator der Zukunftsinitiative Metropolregion Rhein-Neckar, als Keynote-Speaker gewonnen zu haben.

Die erste Hälfte des Jubiläumsjahres 2009 war bestimmt von Aktivitäten für und mit Gründerinnen und Gründern, sowie der fortschreitenden Fokussierung der einzelnen Forschungsbereiche. In Zusammenarbeit mit der Mannheimer Heinrich-Vetter-Stiftung konnte bereits zum zweiten Mal ein Gründer-Gespräch in der ehemaligen Vetter-Villa in Illvesheim angeboten werden. Im exklusiven Rahmen stellten junge Gründerinnen und Gründer ihren Weg zum eigenen Unternehmen vor und zogen mit spannenden Vorträgen das zahlreiche Publikum in ihren Bann. Die Mannheimer Gründer-Gespräche werden seit Dezember 2008 halbjährlich durchgeführt. Ziel

ist es, Studierende aller Fachrichtungen der Universität Mannheim zu mehr Unternehmertum zu ermutigen. Für Nutzer des Mannheimer Entrepreneur Guides stehen im Internet weitere Informationen und Foren rund um das Thema Gründung zur Verfügung (<http://entrepreneur-guide.uni-mannheim.de/>).

Weiterhin startete die Vortragsreihe „Local Heroes and Global Players“ an der Universität Mannheim. Die Reihe stellt Gründer und Unternehmer vor, die entweder global tätig sind oder für die Region besondere Bedeutung haben, oder beides. Zu den diesjährigen Referenten gehören Manfred und Stefan Fuchs, Götz Werner, Manfred Lautenschläger und Reinhold Würth. (s. S. 3).

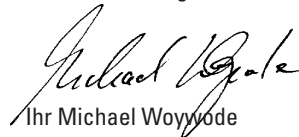
Neben den Veranstaltungen macht auch die Forschung am ifm weitere Fortschritte. So engagiert sich das ifm in zwei im Beantragungsprozess befindlichen DFG-Forschungsgruppen zu den Themen „Diffusion, Adaption und Erfolgswirkung von Managementkonzepten“ sowie „Corporate Governance“.

Im Bereich Familienunternehmen werden in Zusammenarbeit mit dem ZEW in Mannheim derzeit die 500 größten deutschen Familienunternehmen und ihr Beitrag zur Volkswirt-

schaft untersucht. Ebenfalls gemeinsam mit dem ZEW sowie mit Prognos evaluiert das ifm die Biotechnologiepolitik in Deutschland. Dabei wird insbesondere die Initiative „KMU-innovativ“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter die Lupe genommen und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bewertet. Ziel ist ein konzeptioneller Beitrag zur Weiterentwicklung der innovationspolitischen Maßnahmen von „KMU-innovativ“. Ein kurzfristiger Auftrag führte Mitarbeiter des ifm in die Provinz Guangxi in Südchina. Dort wurden Mitglieder der regionalen Regierung hinsichtlich der Möglichkeiten der Mittelstandsförderung beraten.

Der Förderkreis des ifm formierte sich neu und wählte mit Herrn Jan Tänzler einen neuen Geschäftsführer als Nachfolger für Herrn Prof. Dr. Ganter, der dem Förderkreis 10 Jahre lang vorstand. Über die Aktivitäten und geplanten Vorhaben werden Sie künftig jeweils auf Seite 4 dieses Infodienstes informiert.

Mit diesem Themenspektrum wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre.

  
Ihr Michael Woywode



**Mannheimer Gründer-Gespräche:** Die Akteure des 2. Mannheimer Gründer-Gesprächs (von links): Tobias Schiwek, Steffen Wicker, Christoph Lange (simfy GmbH), Dr. Ulrike Kornmesser (CATHI GmbH), Prof. Dr. Carl-Heinrich Esser, Vorsitzender der Heinrich-Vetter-Stiftung, Prof. Dr. Michael Woywode, Direktor des ifm

## In dieser Ausgabe

	Seite
Local Heroes and Global Players	2
Forum Organic Electronics	2
Mittelstandsförderung in China	3
Nachrichten aus dem Förderkreis	4
Legitimation und Spendenorganisation	5
Personalnachrichten	5
ifm-Meinung	6
Veröffentlichungen	6

## Interdisziplinäre Vortragsreihe

### Local Heroes & Global Players

Das ifm startete im Mai 2009 eine Praxis-Vortragsreihe unter dem Titel „Local Heroes and Global Players“ mit Vorträgen und Interviews erfolgreicher Unternehmensgründer/-innen, die über ihren Weg in die Selbständigkeit und die „Geheimnisse“ ihres Erfolgs berichten. Hervorzuheben ist, dass sich die Veranstaltungsreihe nicht nur an Studierende der Wirtschaftswissenschaften, sondern an Studierende aller Fachrichtungen richtet.

Zielsetzung der Veranstaltung ist es, Studierende unterschiedlicher Fachbereiche für das komplexe Geschehen der Unternehmensgründungs- und Wachstumsprozesse anhand von Beispielen ehemaliger Studierender der Universität Mannheim sowie erfolgreicher Existenzgründer/-innen und Unternehmer/-innen der Region Rhein-Neckar zu sensibilisieren, ihr Interesse und den Unternehmergeist zu wecken und natürlich ihr unternehmerisches Know-how zu entwickeln. Längerfristig soll hiermit der Anteil der Unternehmensgründungen aus dem Hochschulbereich erhöht werden.

Die beiden ersten Vortragsabende bestritten Christian Conrad, Managing Partner der Managementberatung brands&values, die u.a. maßgeblich an der Konzeption des Programms „1 Liter für 10 Liter“ der Marke Volvic Naturelle beteiligt war, sowie Dr. Manfred Fuchs und sein Sohn Stefan Fuchs, die das börsennotierte Familienunternehmen Fuchs Petrolub aus Mannheim zum heute weltweit größten unabhängigen Anbieter von Schmierstoffen führten.

Christian Conrad stellte unter dem Titel „Social Entrepreneurship“ seinen persönlichen Weg als Unternehmer und die Umsetzung von sozialen Werten im Marketing einer Unternehmensberatung vor.

Manfred und Stefan Fuchs dagegen legten den Vortragsfokus auf die interne Unternehmensnachfolge. Vater und Sohn zeigten gemeinsam, worauf es ihrer Erfahrung nach

bei der Unternehmensnachfolge ankommt, welche Fehler in dieser kritischen Unternehmensphase passieren und wie sie vermieden werden können.

Die Vortragsreihe wird im Herbstsemester 2009/2010 fortgesetzt. Folgende Gründer/Unternehmer haben ihre Teilnahme bereits zugesagt:

#### Dr. Manfred Lautenschläger

Mitbegründer und Aufsichtsratsvorsitzender der MLP AG  
Termin: 30.09.2009

#### Katrin Leiber

Modedesignerin  
Termin: 14.10.2009

#### Prof. Götz Werner

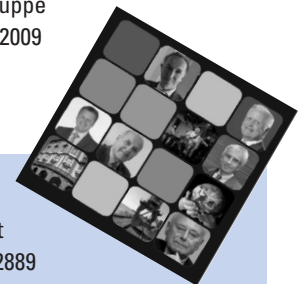
Gründer, Gesellschafter und Aufsichtsratsmitglied von dm-drogerie markt  
Termin: 11.11.2009

#### Prof. Dr. Reinhold Würth

Vorsitzender des Stiftungsaufsichtsrates der Würth-Gruppe  
Termin: 24.11.2009

#### Kontakt:

Daniela Brecht  
Tel.: 0621-181-2889  
brecht@ifm.uni-mannheim.de



## Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft -

### Der Spitzencluster „Forum Organic Electronics“ und die InnovationLab GmbH

Das ifm bildet mit einigen Großunternehmen, darunter die DAX-Unternehmen BASF SE, Merck KGaA und SAP AG, sowie anderen Forschungseinrichtungen in der Rhein-Neckar-Region den Spitzencluster „Forum Organic Electronics“. Der Cluster wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit insgesamt 40 Mio. € gefördert, um die Zukunftsfähigkeit der Organischen Elektronik voranzutreiben und international an die Weltspitze zu bringen. Das ifm arbeitet beim Management und der Koordinierung des Clusters mit und begleitet das Entstehen dieser Technologie wissenschaftlich. Der Cluster „Forum Organic Electronics“ ist einer von fünf Gewinnern des Spitzenclusterwettbe-

werbs des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Der Zusammenschluss von Großunternehmen, Mittelständlern und Forschungseinrichtungen der Rhein-Neckar-Region ermöglicht eine geschlossene Innovationskette von der Idee bis zur wirtschaftlichen Verwertung auf dem Gebiet der Organischen Elektronik. Die Partner arbeiten in einer Vielzahl von Projekten zusammen, um ihre Kompetenzen weiter auszubauen und die Rhein-Neckar-Region als führenden Standort der Organischen Elektronik zu etablieren.

In der Organischen Elektronik kommen neue organische Materialien mit besonderen Eigenschaften zum Einsatz, die sich - anders als

in der traditionellen, siliziumbasierten Elektronik - gezielt für spezielle Einsatzbereiche synthetisieren und damit optimieren lassen. Diese Technologie ermöglicht innovative Anwendungen insbesondere in Bereichen, in denen elektronische Komponenten zu geringen Kosten und in großer Menge produziert werden müssen. Zu den wichtigen Anwendungsbereichen gehören die Organische Photovoltaik (OPV), Organische Schaltungen und Speicher (OSS), Organische Leuchtdioden (OLED) sowie Organische Sensoranwendungen (OSA).

Das Management des Clusters „Forum Organic Electronics“ ist in der InnovationLab GmbH angesiedelt. Bundesweit einmalig

beteiligen sich als Gesellschafter auf dieser Plattform drei DAX-Unternehmen (SAP AG, BASF SE, Merck KGaA), drei weitere global agierende Konzerne (Heidelberger Druckmaschinen AG, Freudenberg & Co. KG, Roche Diagnostics GmbH) sowie die Universitäten Heidelberg und Mannheim.

Die InnovationLab GmbH übernimmt als zentrale Einrichtung seit 2008 das Management und die Weiterentwicklung des Spitzenclusters. Sie koordiniert die Aktivi-

täten des Clusters, entwickelt die Strategie und begleitet die einzelnen Forschungsprojekte. Weiterhin sollen mittelfristig Ausgründungen im Bereich der Organischen Elektronik aus den verschiedenen Universitäten ermöglicht werden. Das ifm unterstützt die InnovationLab GmbH durch seine wissenschaftliche Expertise im Bereich Cluster- und Netzwerkforschung. Diese Forschung ermöglicht es, neue Erkenntnisse über das Clustermanagement und das Entstehen der Zukunftstechnologie der Organischen Elektronik zu gewinnen.

#### Kontakt:

Patrick Panitz  
InnovationLab GmbH  
Cluster Management

Speyerer Straße 4  
69115 Heidelberg  
Tel.: 06221-5419104  
Fax: 06221-5419110  
patrick.panitz@innovationlab.biz

## ifm berät Region Guangxi (Südchina) zu Themen der Mittelstandsförderung

Guangxi ist eine autonome Provinz im Süden der Volksrepublik China mit ca. 50 Mio. Einwohnern. Diese vor allem in der Landwirtschaft verhaftete Provinz hat seit einigen Jahren zu einem stabilen Wachstumspfad gefunden. Vor allem die Provinzhauptstadt Nanning, die auch mit ca. 5 Mio. Einwohnern die größte Stadt ist, kann ein jährliches Wachstum von 15% verzeichnen.

Die Strategie der Region Guangxi ist auf die Öffnung in Richtung Südostasien gerichtet. Mithilfe der jährlich stattfindenden Südostasienmesse, vielfachen politischen und ökonomischen Kontakten zu den Nachbarländern sowie hohen Investitionen in die Infrastruktur etwa im Hafengebiet möchte sich Guangxi als Drehscheibe des Südostasienhandels etablieren. Trotz des hohen Wachstums gilt Guangxi jedoch noch als eine unterentwickelte Region Chinas, vor allem im Vergleich zu den nördlicheren Regionen an der Ostküste.

Um der Region Guangxi vor allem bei der Weiterentwicklung seiner Mittelstandsförderung

zu helfen, berieten Prof. Michael Woywode und Niclas Ruffer in einem intensiven einwöchigen Workshop in Nanning sowie in Beihai Regierungsoffizielle der Region. Die Teilnehmer kamen aus den Bereichen regionale Wirtschaftsförderung sowie Steuerpolitik. In umfassenden Vorträgen und intensiven Diskussionen wurden den Teilnehmern zunächst die Struktur der sozialen Marktwirtschaft sowie des deutschen Mittelstandes näher gebracht. Im nächsten Schritt wurden unterschiedliche Erfolgsmodelle von Marktwirtschaften und verschiedene Entwicklungspfade zur wirtschaftlichen Entwicklung vorgestellt. Weiterhin wurde über die relevanten Akteure der Mittelstandsförderung informiert, wie etwa die regionale Wirtschaftsför-

derung, Aufgaben und Tätigkeitsbereiche von Bundes- und Landeswirtschaftsministerien oder das deutsche System von Förder- und Bürgschaftsbanken. Auch wurde in die Koordinationsmechanismen der deutschen Wirtschaft, wie etwa Industrie- und Handelskammern oder Handwerkskammern eingeführt, einschließlich der Funktionsweise verschiedener konkreter Fördermaßnahmen, die sich in Deutschland bewährt haben.

#### Kontakt:

Niclas Ruffer  
Tel.: 0621-181-2891  
rueffer@ifm.uni-mannheim.de



Dr. Vartuhi Tonoyan hat ihre Promotion zum Thema „Corruption, Entrepreneurship and Institutional Environment - A Cross-National Comparison between Emerging and Mature Market Economies“ am 3. Juni 2009 an der betriebswirtschaftlichen Fakultät der Universität Mannheim mit Auszeichnung (summa cum laude) abgeschlossen. In ihrer Dissertation untersuchte sie die Ursachen des Korruptionsverhaltens von Unternehmen in einer international vergleichenden Analyse zwischen 28 Ländern West- und Osteuropas sowie der ehemaligen Sowjetunion. Ihre

in englischer Sprache verfasste und ca. 400 Seiten umfassende Dissertation wird voraussichtlich im Edward Elgar Verlag erscheinen. Die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten sind zudem in zahlreichen internationalen Zeitschriften wie ‚Entrepreneurship Theory & Practice‘, ‚Frontiers of Entrepreneurship Research‘, ‚Best Paper Proceedings of the Academy of Management Meeting‘ und dem ‚Journal of Transforming Economies and Societies‘ erschienen. Neben regelmäßigen Vorträgen auf begutachteten Konferenzen wie z.B. AOM, BCERC, G-FORUM, IECER und

RENT, referierte sie auf Einladung u.a. im Max-Planck Institut für Ökonomik in Jena, an der Columbia University (New York, USA) und bei Konferenzen der Vereinten Nationen in Wien und Barcelona. Wir gratulieren Frau Tonoyan zu diesem außerordentlichen Erfolg und freuen uns, dass sie dem ifm als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin weiterhin erhalten bleibt. Eine ausführliche Darstellung ihrer Forschungsergebnisse sowie deren Verwertung in Lehre und Politikberatung erfolgt im nächsten Info-Dienst.



## Liebe Mitglieder,

Ich freue mich, Ihnen zum ersten Mal als neuer Geschäftsführer des Förderkreises zu schreiben. Nachdem sich das Institut für Mittelstandsforschung seit der Übernahme der Leitung durch Herrn Prof. Woywode weiter gut entwickelt, wird auch Förderkreis in den nächsten Monaten neu positioniert. Mit dem aktuellen Infodienst halten Sie bereits einen Teil der Neuerung in den Händen. Ab sofort wird an dieser Stelle exklusiv über die Neuigkeiten des Förderkreises berichtet. Somit sehen Sie nicht nur sofort, was sich im Institut tut, sondern erfahren zusätzlich alle aktuellen Infos aus dem Förderkreis. Sollten Sie Anregungen oder Fragen haben, so zögern Sie nicht, mich anzusprechen. Ich freue mich sehr auf ein ereignisreiches und interessantes Jahr mit Ihnen.

Ihr

### Kontakt:

Förderkreis des  
Instituts für Mittelstandsforschung  
der Universität Mannheim (ifm)  
68131 Mannheim  
Präsident: Walter Tschischka  
Geschäftsführer: Jan Tänzler  
Telefon: 0621/181-2805  
Telefax: 0621/181-2892  
taenzler@ifm.uni-mannheim.de  
www.institut-fuer-mittelstandsforschung.de/foerderkreis

## FDP-Generalsekretär Dirk Niebel im Gespräch mit Jan Tänzler zur aktuellen Finanzmarktkrise

**Jan Tänzler:** Herr Niebel, laut einer aktuellen Veröffentlichung der Wirtschaftsauskunftei Creditreform stellt die Finanzkrise den Mittelstand vor arge Probleme. Die Umsätze sinken gewaltig und zusätzlich ist mit einem Anstieg der Insolvenzen auf bis zu 35.000 im laufenden Jahr zu rechnen. Was kann die Politik tun, um den Mittelstand zu entlasten?

**Dirk Niebel:** Wir haben einen einfachen Maßnahmenkatalog erstellt. Steuern und Abgaben müssen gesenkt werden. Die hohen Beiträge zu den Sozialversicherungen machen Arbeitsplätze zu teuer. Wir wollen



ein niedriges, einfaches und gerechtes Steuersystem ohne Ausnahmetatbestände. Die Erbschaftsteuerreform muss korrigiert werden, sie hat nur Belastungen beim Betriebsübergang gebracht. Statt Mindestlöhne einzuführen, müssen die tarifrechtlichen Regelungen fle-

xibler werden, um mehr Raum für betriebliche Bündnisse für Arbeit zu geben. Die Ausweitung der Funktionsmitbestimmung hat den Mittelstand mit Kosten in Millionenhöhe überzogen und stört das betriebliche Miteinander. Aus unserer Sicht sollte ein Betriebsrat erst ab mindestens 20 Beschäftigten gebildet werden und ein Wahlquorum von 50 Prozent erfordern. Eine Freistellung von Betriebsratsmitgliedern darf erst ab 500 Beschäftigten erfolgen können. Das Arbeitsrecht muss flexibilisiert und milliardenteure Bürokratie abgebaut werden. Ganz konkret könnten ermäßigte Mehrwertsteuersätze für Hotellerie und Gastronomie bestehende Wettbewerbsnachteile für die Tourismusbranche in Deutschland abmildern...

Das vollständige Interview können Sie auf den Internetseiten des Förderkreises nachlesen.

### Sie möchten Mitglied werden?

Einfach anrufen unter 0621/181-2805 oder e-mail an taenzler@ifm.uni-mannheim.de

## Sommerversammlung

### Rechtzeitig aus der Krise: Folgen eines absinkenden Ratings

So lautete das Thema der ersten Vortragsveranstaltung des Förderkreises am 15. Juli in den Räumen des ifm. Peter A. Koch, Schatzmeister des Förderkreises und Vorstand der IMAP M&A Consultants AG in Mannheim erläuterte den zahlreichen, sehr interessierten Zuhörern die Folgen der derzeitigen Finanzmarktlage auf die Kreditwürdigkeit der Unternehmen. Dabei ging er vor allem auf die Folgen eines verschlechterten

Ratings ein. Zudem wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Banken vorgestellt, wobei klar wurde, dass diese in ihrem Handlungsspielraum sehr eingeschränkt sind und auch mit gutem Willen aufgrund haftungsrechtlicher Vorschriften nur wenige Möglichkeiten haben, den Unternehmen darüber hinaus entgegen zu kommen.

Die Veranstaltungsreihe des Förderkreises soll künftig regelmäßig fortgeführt werden. Informationen erhalten Sie rechtzeitig auf der homepage oder an dieser Stelle im infodienst.



## Legitimation und Spendenorganisation

Spendenorganisationen sind in eine Vielzahl von Stakeholdern wie staatliche Organisationen, andere Spendenorganisationen, kirchliche Organisationen, Unternehmen und Spender, eingebettet. Jede dieser Anspruchsgruppen hat andere Erwartungen an Spendenorganisationen und jede nimmt andere Signale einer Organisation wahr, die zu der Entscheidung führen, ob eine Spendenorganisation anerkannt und unterstützt wird.

Aufgrund dieser Konstellation betrachtet das ifm derzeit zwei Forschungsfragen am Beispiel der Spendenorganisationen der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland, die im Folgenden kurz erläutert werden. Beide Forschungsfragen dieses Projektes zielen darauf ab, die Wirkung von Signalen, die eine Organisation sendet, auf die unterschiedlichen Anspruchsgruppen näher zu untersuchen.

*Wie hängen die Legitimation einer Spendenorganisation und die Höhe ihrer verschiedenen Einkommensarten (Spenden und öffentliche Einnahmen) zusammen?*

Im Rahmen der Beantwortung dieser Fragestellung werden verschiedene Legitimationssignale – z.B. Größe, Alter und gesellschaftlicher Hintergrund der Organisationen oder das DZI-Spenden-Siegel – bezüglich ihrer Wirkung auf die Einkommensarten verglichen. Die zentrale Annahme ist, dass neben den Legitimationssignalen wie Alter und Größe, die Legitimation einzelner Organisationen im Feld der Entwicklungszusammenarbeit erheblichen Einfluss auf das Einkommen der einzelnen Organisation hat. Die Legitimation einer Organisation wird dabei im Internet auf Basis der Anzahl ihrer eingehenden Links gemessen, die mithilfe der sozialen Netzwerkanalyse interpretiert werden können.

*Ist Spenden für den Spender mehr als eine emotionale Selbstverpflichtung?*

Spender sind bedeutsam für eine Spendenorganisation, da das Spendenaufkommen einer Organisation, wie wir innerhalb der ersten vorgestellten Studie ermitteln konnten, ca. 50 % des Gesamteinkommens einer

Spendenorganisation ausmacht. Jedoch unterscheiden sich die Spender in ihren Anforderungen an eine Organisation, ebenso wie in ihrer Spendenhöhe aufgrund ihrer eigenen sozio-ökonomischen und –demographischen Situation. Die zentrale Annahme ist, dass die Spenden zwar aus intrinsischer Motivation erfolgen, die Organisationssignale sind jedoch – wie verschiedene Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit und die Erfahrung, die ein Spender mit einer Spendenorganisation hatte – entscheidende Faktoren, die zu einer Spende sowie ihrer Höhe führen. Daher wird im Rahmen dieser Studie derzeit eine telefonische Befragung deutschlandweit von ca. 600 Spendern und Nichtspendern durchgeführt, die Erkenntnisse über die Motivation und die wahrgenommenen Signale einer Organisation bringen soll.

### Kontakt:

Alexandra Mannsky  
0621/181 3485  
mannsky@ifm.uni-mannheim.de

## Personal am ifm



**Daniela Brecht** berät seit Januar zu Fragen rund um den Schritt in die Selbständigkeit, und betreut Gründungsprojekte aus der Universität Mannheim sowie die Organisation

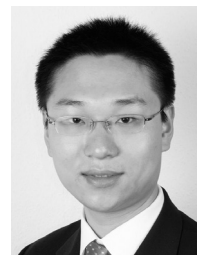
von Symposien zum Thema Mittelstand und Entrepreneurship. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Mannheim und weiterführenden Kursen im Bereich Internes und Externes Rechnungswesen sowie Bilanzanalyse und Bilanzkritik folgte eine mehrjährige Tätigkeit als Rechtsanwältin. 2007 begann sie ein MBA-Studium an der Nottingham University Business School, United Kingdom, und erhielt 2008 ihren Abschluss als Master of Business Administration with Distinction mit dem Schwerpunkt Entrepreneurship. Zusätzlich wurde sie mit dem MBA Award for the best overall performance im Fachbereich Entrepreneurship ausgezeichnet.

**Dr. Marcel Crisand** ist seit März Geschäftsführer des Instituts für Mittelstandsforschung. Nach betriebswirtschaftlichem Studium und Promotion im Bereich Marketing an der Universität Mannheim arbeitete er zunächst für die BASF-Tochter Knoll Pharma (heute Abbott). Für Knoll Pharma war Dr. Crisand sowohl im Bereich Unternehmensentwicklung als auch später als Marketing



Manager in Italien tätig. Im Anschluss wechselte er zeitweise in die strategische Unternehmensberatung sowie in die Marktforschung. Später leitete er die strategische Planungsabteilung des mittelständischen Pharmaunternehmens Gruenthal in Aachen. Dort beschäftigte er sich intensiv mit den Themen Internationalisierungsstrategie, F&E Strategie, Konzernsteuerung sowie Strategieimplementierung.

**Yipeng Liu** ist seit Juli 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Team Entrepreneurship. Zuvor arbeitete er als Unternehmensberater im Bereich neue Energien und Telekommunikation. Hier leitete er eine Primäruntersuchung zum Thema „Challenges to Chinese investors in Germany“ für den Aufbau des China-Engagements einer Unternehmensberatung. Er erhielt den Bachelor-Abschluss an der Shanghai Jiaotong Universität und absolvierte zwei Master-Programme



(M.Sc. in Nachrichtentechnik und Honors Degree in Technologiemanagement) an der TU München. Als Visiting Scholar der Columbia Business School arbeitete er an Forschungsprojekten zu Themen der Wirtschaftspolitik und Kommunikationsstrategie. Berufserfahrungen sammelte er bei Venture Capital Unternehmen, der Allianz-Gruppe, Infineon sowie Siemens in Deutschland und China.

## Wirtschaftshilfen für den Mittelstand

Zur Ankurbelung der Konjunktur und vor allem zur Abmilderung der schwerwiegendsten Finanzierungsengpässe für Unternehmen hat die Bundesregierung umfangreiche Konjunkturprogramme für die Wirtschaft auf den Weg gebracht. Besonders medienwirksam agiert der Wirtschaftsfonds Deutschland. Die Bundesregierung hatte den 100 Mrd. Euro schweren Fonds Anfang des Jahres mit dem zweiten Konjunkturpaket aufgelegt. Er umfasst neben einem Bürgschaftsprogramm über 75 Mrd. Euro ein Kreditprogramm mit einem Volumen in Höhe von 25 Mrd. Euro. Bereits mit dem ersten Konjunkturpaket hatte die Bundesregierung Ende 2008 ein 15 Mrd. Euro schweres KfW-Kreditprogramm beschlossen. Somit kann die KfW aus den Programmen insgesamt Kredite im Umfang von 40 Mrd. Euro gewähren.

Eines der Kernelemente ist das Sonderprogramm für mittelständische Unternehmen. Gefördert werden in- und ausländische Unternehmen, deren Gruppenumsatz 500 Mio. € nicht übersteigt und die mehrheitlich in Privatbesitz sind. Da das Konjunkturprogramm vor allem die derzeitige Krise abmildern will, werden konsequenterweise nur solche Unternehmen unterstützt, die konjunkturbedingt in Schwierigkeiten geraten sind. Finanziert werden Investitionen in Deutschland, für die eine mittel- oder langfristige Finanzierung erforderlich ist und die einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg erwarten lassen sowie Betriebsmittel.

Als maßgeblich für die Beurteilung der Kreditgewährung gilt die Situation des beantragenden Unternehmens am 1. Juli 2008. Lt. Aussagen der KfW sind Wettbewerbsfähigkeit und positive Zukunftsaussichten weitere

wichtige Voraussetzungen für die Antragsstellung.

Allerdings dürften genau diese beiden Voraussetzungen schwierig abzuschätzen sein. Zumindest bei den bisher in großem Umfang mit staatlicher Hilfe unterstützten Konzernen waren sowohl die Wettbewerbsfähigkeit als auch die Zukunftsaussichten bereits vor dem 1. Juli letzten Jahres mehrfach in Frage gestellt. Bleibt zu hoffen, dass dem Mittelstand ähnlich großzügig geholfen wird. Dass es nötig ist, zeigen die neuen Zahlen der Bürgschaftsbanken. Hier hat sich das bewilligte Bürgschaftsvolumen deutlich zugunsten der Betriebsmittelkredite entwickelt, während die Investitionsbürgschaften stark an Einfluss verloren haben. Nachhaltige Zukunftssicherung sieht anders aus.

Professor Dr. Michael Woywode

## Veröffentlichungen und Vorträge

### Achim Oberg, Peter Walgenbach:

*Hierarchical Structures of Communication in a Network Organization*

in: A.G. Scherer, L.M. Kaufmann, M. Patzer, (Hrsg.): Methoden in der Betriebswirtschaftslehre: Tagungsband der Kommission Wissenschaftstheorie, Gabler 2009, S. 229-259, ISBN 978-3-8349-1524-5

### René Leicht, Joana TurCastello, Ralf Philipp:

*Ausbildungsplatzpotenziale und -strukturen. Analyse zur Stärkung der Ausbildung in kleinen und mittleren Unternehmen in Mannheim*  
Begleitstudie für das Projekt „Ausbildung<sup>2</sup> - kleine und mittlere Unternehmen stärken, Ausbildung verbessern“

### Michael Woywode, Daniela Kandrova:

*Standards bei der Internationalisierung von Dienstleistungsunternehmen*  
in: DIN Deutsches Institut für Normung e.V., standard:IS (Hrsg.): Dienstleistungsstandards in erfolgreichen Internationalisierungsstrategien, Beuth Verlag 2009, S. 180-204, ISBN 978-3-410-17015-0

### Achim Oberg, Tino Schöllhorn,

### Michael Woywode:

*Isomorphism in Organizational Self-Representation in the World Wide Web? Institutionalization Process Regarding Internet Presentation of Organizations*

Best Paper Proceedings, Academy of Management, Chicago, 2009.

### Vartuhi Tonoyan:

*Entrepreneurial Decision to Commit Corruption: On the Role of Trust. Evidence from European Social Survey*  
Paper to be presented at the 2009 Academy of Management Meeting (AOM), Chicago, Illinois, USA, 7.-11.8.2009

### Dominika Wruk, Florian Scheiber,

### Achim Oberg:

*Diversity of Management Labels on Organizational Self-Representations on the Internet: A Reflection of Multiple and Contradictory Logics?*  
Paper presented at the European Group for Organizational Studies, Barcelona, 2.-4.7.2009 and at the New Institutionalism Workshop, Naples, 26.-27.3.2009

### Vartuhi Tonoyan, Robert Strohmeier,

### Michael Woywode:

*Why Do Women Choose to Become Entrepreneurs Less Often than Men?*

*A Jack-of-All Trades Perspective on Human Capital*

### Vartuhi Tonoyan, Tina Grohs, Robert Strohmeier, Michael Woywode:

*Gender Gap in Nascent Entrepreneurship: Does Human Capital Matter?"*

Both papers presented at the Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER), Lisbon, 4.-6.3.2009

## Impressum

Herausgeber: Institut für Mittelstandsfor-  
schung der Universität Mannheim (ifm)  
68131 Mannheim  
Telefon: 06 21 / 1 81 - 2890  
Telefax: 06 21 / 1 81 - 2892  
info@ifm.uni-mannheim.de  
www.ifm.uni-mannheim.de

Leitung: Prof. Dr. Michael Woywode

Redaktion/Layout: Annegret Hauer

Erscheinungsweise: halbjährlich

Druck: ABT Mediengruppe, Weinheim

Nachdruck und Wiedergabe nur mit Quellenangabe